

stattfinden wird. — Großfürst Konstantin traf heute Nachmittag 4 Uhr aus Pesth hier ein und erhielt nach seiner Ankunft im russischen Gesandtschaftshotel einen Besuch des Kaisers. — Der Finanzausschuss beschloß auf den Wunsch des Kriegsministers, die Verabsichtigung des Kriegsbudgets bis Sonnabend zu verschieben, da der Minister den Bericht Gieck's eingehend prüfen wolle. Man hofft auf eine gütliche Beilegung der schwebenden Differenzen. — Der Abshaus der Gewerbebank beschloß, die Bedingungen endgültig festzustellen und der Regierung die Unterhandlung mit den Unternehmern zu überlassen.

3. Prag, 22. November. Dieser Tage wird die von dem böhmischen Landesausschusse beruhende Commission von Kaufmännern, welche sich über Schulrat Wenig's Plan berichtet der Durchführung des gleichen Rechtes der beiden Landesversammlungen zu äußern hat, ihr Votum abgeben. So viel man erfährt, ist die Majorität für strenge Schreibung der Unter- und Mittelschulen in sprachlicher Beziehung. Bisher war das System des sprachlichen Utraquistismus oder der Parität beliebt. Gellert hat der Landesausschuss eine Entscheidung getroffen, die im Bezug auf die nationale Bewegung, die sich hier auch auf deutscher Seite fund gibt, nicht ohne tiefer Bedeutung ist. Er hat nämlich den Punkt des Pregerdeutschen Landestheaters für die nächsten 5 Jahre (von Ostern 1864 ab) dem Director des Leipziger Theaters, Herrn Wirsing, übertragen, und es wird die Obliegenheit des Intendanten der deutschen Bühne in Prag sein, darüber zu wachen, daß sie den Charakter eines Kunstinstitutes bewahre und einen ehrenvollen Rang in Deutschland einnehme. Die Nachrich, daß unter den Thachsen in Bezug auf den Vorstellung eines Landtagskandidaten im Bezirk Romnicz-Krupka ein Schisma ausgebrochen ist, bestätigt sich, trotz Deinen, daß selbst die deutsche Partei anfangs nicht daran glauben wollte. Die altsächsische Fraktion, deren Wahlkomitee von Dr. Paslagni, Dr. Rieger und Dr. Brauner geleitet wird, schlägt einen Herrn Hingerter (der sich auf Tschechisch ausprägt) vor, während die sogenannten Jungtschechen durch den tschechischen Fürsten Rudolph von Taxis einen böhmen Schriftsteller, Herrn Borak, kandidieren lassen. Bis jetzt dienen alle Vermittelungsversuche erfolglos und die Jungtschechen sind entschlossen, nicht vom Platze zu treten. — Mehrere Blätter enthielten Anhänger von Truppenmarschall gegen Galizien zu, was von der Verbündung von Verbündeten gegenstand in dieser Richtung. Wir können mithin, daß hier auch nicht das Ergebnis von solchen Bewegungen oder auch nur von Vorbereitungen hierzu zu bemerkern sei.

Berlin, 23. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verließ der Präs. Graden ein Schreiben des Ministeriums, welches die Rücknahme der Preherordnung angibt, zugleich aber ausdrücklich gegen die Resolutionen des Hauses protestiert und erklärt, daß die Verordnung infolge eines Notstandes erlassen und der Verfassung nicht widerspreche. Der Präsident bestätigt ferner mit, daß die Proklamation des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein dem Hause zugesandt worden und verließ ein Telegramm aus Leipzig über die dort gefassten bekannten Verhältnisse. Auf Antrag des Abg. Birchow wird das Schreiben der Justizcommission übergeben und zwar zur Erörterung über die Geschäftsmäßigkeit des beschriebenen Verfahrens. Hierauf verließ der Präsident eines von den Abg. Stavenhagen und Birchow eingesetzten, von 115 Mitgliedern unterzeichneten Antrags, dagegen:

In Erörterung: 1) daß der Erzbischof von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg trat eines ungeschäftlichen Erbbergsvertrags keinen Anspruch auf die Regierung der Herzogtümer erhebe; 2) daß neben der Deutschen Union noch die Stände der Herzogtümer Schleswig und Holstein, nach der Aktion des Hauses Überzeugung der Bestimmungen des Lüdenscher Vertrages v. 8. Mai 1852 begegneten sind;

3) daß Danemarck durch eine Reihe vertragsgünstiger Maßnahmen, durch vielseitige Bedrückung der deutschen Bevölkerung und Strafe in Schleswig, durch das Patent vom 30. Mai v. J. und endlich durch die Bekämpfung der neuen Verfassung für Schleswig-Holstein die Verhinderung von 1861 und 1863 und damit die Bedingungen selbst getroffen hat, unter welchen die deutschen Provinzien dem Lüdenscher Vertrag beitreten sind, daß dabei die Aktionen, die diese Verträge für die deutschen Herzogtümer jenseits Norddeutschland verloren haben;

4) daß bei dieser Vertragslage die Anwesenheit dänischer Truppen in dem Bundeslande Hessen eine Verstärkung des Bundesvertrages bildet;

die Ehe und das Interesse Deutschlands verlangen es, daß sämmtliche deutsch-sächsischen Städte der Herzogtümer Schleswig, den Herzogtümern Schleswig und Holstein-Sonderburg-Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein annehmen und ihm in der Gattungsmacht seiner Rechte zusammensetzen

Wieder die Behandlung des Antrages erhebt sich eine längere Debatte. Es wird beschlossen, denselben einer besondern Commission zu übertragen und diese morgen früh zu wählen. Es wird ferner der Antrag des Abg.

ersten Platz errungen und wird ihn zu behaupten wissen, daß er in 60,000 Abnehmern eine Bundesarmee hat, die seinen Staatssieg trock nicht konkurriert haben. Von Th. Trobisch, dem bekannten Volkschriftsteller und Redakteur der „Dresdner Nachrichten“, eigentlich zuerst in Löbau geboren und zu jahriger Machtstellung im Kalenderwesen gehoben, hat der „Ameisenkalender“ das nicht genug zu schimpfend Verdient, seit Jahren dem Volke Belohnung, Aufklärung und geistige Anregung in reichem Maße gegeben zu haben. Herr von aller Politik und sogenannten Tendenzkranke waltet im „Ameisenkalender“ ein Geiß, der sich die reinsten und würdigsten Anfichten vor der Bevölkerung des Menschen, dem Glücke des Lebens, sowie von den Hoffnungen und Ansichten des selben gebildet hat. Der „Ameisenkalender“, der selbst in Russland, Amerika und Australien vielfache Erfolg zählt, verschmäht alle Verlustmittel, wie z. B. den Gewinn durch ein glückliches Vertrieblos oder Viergabe irgend eines verbreiteten, blauen Stäbchens, womit jetzt andere Kalender das Publicum zu gewinnen suchen. Besonders ergötzlich und reich mit Illustrationen versehen ist im Anhange „Tischkalender“ genannt, das humoristische ist. Wir nennen hier außer der größeren Humoreske: „Aus meiner Heimat“ von Th. Trobisch, noch dessen humoristische Vorleistung: „Die neue Schädellehre“ — „Vorlesung über Druckfehler“ — „Hand über im Theater“ sowie noch mehrere Couplets und weitere Gedichte. Ebenso bieten die Illustrationen: „Bilder aus dem Leben eines Prozesses“ nicht vielen andern eine außerordentliche Fülle des Humors und glücklicher Laune. Und dieser Kalender, im Umfang von 194 Seiten, mit Schreibpapier durchsetzt, hat nur einen Preis von 5 Kreuzerchen. — Gleichzeitig liegt uns der, ebenfalls seit einer Reihe von Jahren

Schulze u. Gen. verlesen, welches bekanntlich auf Einsicht einer Untersuchungskommission über die Wahlbedingungen gerichtet ist. Es wird beschlossen, mündliche Schlusserörterung einzutreten zu lassen. Der Präsident bestimmt zum Rekurrenzen den Abg. Klemann, zum Correcurrenten den Abg. v. Horckenbeck. Es folgen Wahlprüfungen. Bei der Wahl des Abg. Temme wird der Zweifel über das Prinzipiat des Gesuches in der Commission erwähnt; die Commission erachtet diese Zweifel als nicht zuverlässig und beantragt Gültigkeitsklärung. Herr Temme setzt auseinander, daß er Wahl einwende, daß er aber nicht aufgerufen werde, die die conservativen Partei und die Regierung zu ergreifen. (Gelächter.) Bei der Abstimmung erklärt das Haus die Wahl für ungültig.

Der Kreisminister: Der König habe ihn und den Präsidenten des Innern aufgefordert, dem Kaiser der Monarchie einen angebrachten Entwurf über die Dienstordnung vorzulegen. In Grunde handelt es sich darum, um eine ordnende und eine finanzielle Frage. Es sei zu beweisen, daß man politische Macht ausgenutzt habe. Darauf sei zum Gedanken der Patrioten eine Angelegenheit vorzubringen, welche für das Volk, die Ober- und Untergrenzen des Landes von den höchsten Wichtigkeit sei. Geschworene seien auslösen von der Meuterei verlangt und auch beschuldigt worden. Seit Beginnen des ersten Organisationsplanes habe man wesentlich die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landeswesens; die Reorganisationskasse auf den Wertpapieren von 1814, sie ist eine ehrliche Modifikation befreit. Die alte böhmi. Tasse zeigt jetzt eine Höhle, die Vandervort von diesem Unternehmen herabgesetzt, und zwar auf seine eigene Schuld zurück, und eine Kompensation für die Tauer der Dienstordnung erweitert, in finanzieller Beziehung habe man gleichfalls nachgegeben, was die Aufhebung des Steuerzuschlags beweise. (Lärm.) Das Land habe trocken die Kosten für die Herausverteilung aufgebracht. Man sollte zweckgebundene Brillen und Erbauung des Landes

Zwei politische Versammlungen.

II.
Die großdeutsche Versammlung zu Frankfurt.

(Schrift aus Nr. 27.)

nöthigendig. Vorbereitungen für alle Eventualitäten zu treffen. Seiten der Marineverwaltung in beide Befehl ertheilt, die Schraubenträger „Güttland“ und „Niels Juul“ auszurüsten, zu deren Capitäne F. Padias und O. Lütken ernannt sind. Delegirte sollen die Panzerjäger „Admiral“ und „Thor“, sowie die Panzerjäger „Asalon“ und „Götern Snare“ ausgerüstet werden. Die beiden lehren werden vermutlich schon morgen von hier abgehen, um im Beiein mit den Dampfschiffen „Herkula“ Transportschiffen nach Kopenhagen zu bringen. Außerdem hat gestern eine anschauliche Übersicht von Mannschaften für den Militärstandpunkt des preußischen und dritten Generalquartiermeisters stattgefunden. — Heute ziegen die Delegirten der Kommandoverwaltungen über 100 an der Zahl, 41 städtische Gemeinden repräsentirend, in Prozession nach Christiansburg, wo sie zur Audienz beim König und dem königlichen Familienkongress erscheinen. Der Worthykrieger, Konrad Blaß, verlas Wünsche an König und Königin, auf welche Se. Majestät dieselbe Antwort ertheilte, wie gegen den Kriegsklage. „Die Aufgabe — sagte der König unter Anderem —, die der hochselige König mir hinterlassen habe Ich nach rechtlicher Erregung vollführen. Ich hege die Erwartung, daß Land zwischen König und Volk, dessen Städte sich in schweren Zeiten erprobt, noch jeder geknüpft zu haben.“

Schleswig-Holstein.

Kiel, 21. November. (D. C.) Eine Verordnung im „Gesetzblatt“ für Holstein befiehlt den Beamten, in drei Tagen den Homagialeid zu leisten, in einer schriftlichen Eingabe ans Ministerium. Unterschriften vom dänisch-holsteinischen Minister Hall und einem Holsteiner Hoc. Unter den Beamten ungeheure Aufregung, allenfalls Besprechungen. Man meint, daß die Eidesmelierung unter Proschören, Appellationsräubern und den andern Beamten eine allgemeine sei werde. — Im ersten Quartier unserer Stadt wurde schon gestern Nachmittag neue Einquartierung angezeigt. In der Umgegend, in Weimersdorf, Hasser, Dorfarten u. s. w. sind Dragoner — man sagt von 600 Mann, vielleicht übertrieben — eingezogen. Sie mit hören, ist längs der Eisenbahnlinie fast vollständig Militär. Es erregt dies bis jetzt noch teilweise nur Verwunderung. Alle Bläse sind zunächst ernannt. — In der Konferenz ist sie eine Sache, die sie verhindert. —

Dadurch hat diese von den Beamten bestimmt, daß jährlich 8 getragen werden, die, wenn nicht dem Kaiser, dann dem Tag (König) u. zur Gezeitung fassung in Schleswig-Holstein nicht mehr gelassen werden. — Dessen auf dem 20. gegeben, es wurde bestimmt, daß jährlich 8 getragen werden, die, wenn nicht dem Kaiser, dann dem Tag (König) u. zur Gezeitung fassung in Schleswig-Holstein nicht mehr gelassen werden. — Der Bürgermeister Advoat Bargum liegt im Sterben. — Kiel, Neumünster und Altona erhalten jetzt verhältnismäßig starke, teilweise verhältnismäßige Belastungen. Auch der kleine Flecken Pinneberg, wo der Oberpräsident von Altona, Crimmins, Dr. Rath v. Scheel, als Landdrost residirt, wird mit dänischen Truppen belegt. — Das Deputatencollegium (Stadtverordneten) der Stadt Schleswig hat, obwohl es den Bürgern großen Schaden durch die dänische Regierung droht, sich dennoch geweigert, auf den Antrag des Bürgermeisters Jürgenssen einzugehen und dem König Christian IX. eine Glückwunschnachricht zu überbringen.

Aus Schleswig-Holstein, 22. Novbr. (Wes.-B.) Das holsteinische „Gesetz- und Ministerialblatt“ bringt in seiner jüngsten Nummer zwei interessante Anekdoten, das eine ist eine Bekanntmachung des Herrn Hall, als Minister für Holstein, durch welches diejenigen Untertanen, für welche nicht bereits infolge ihrer befeindeten Stellung spezielle Anerkennungen getroffen worden sind, aufgefordert werden, „durch Anlegung von Trauerkleidung, soweit es des Vermögens sind, während eines halben Jahres ihre Teilnahme an der Landesfeier an den Tag legen zu wollen“. Von angleichender Bedeutung ist das zweite in dieser Nummer enthaltene Anekdoten. Dasselbe führt die Ueberchrift: „Circular für sämtliche das Ministerium fortirende Beamte und Angestellte“ und lautet wie folgt: „Se. Majestät haben unter dem 20. d. M. Altershöft zu Kielchen gerufen, daß sämmtliche das unterzeichnete Ministerium fortirende Beamte und Angestellte, welche früher den Homagialeid abgeleistet haben, denselben im Bevorlassung des statthaften Thronrechts erneuern sollen. Zu dem Ende haben dieselben den nach Maßgabe des hierunter abgedruckten Formulars eingeschrieben zu schreiben und zu unterschrieben und baldmöglichst und spätestens drei Tage nach Empfang dieses Circulars an das Ministerium einzufügen.“ Drei Tage — mehr ist, wie Sie sehen, allen Beamten in Holstein nicht gelassen, um mit ihrem Gewissen darüber ins Reine zu kommen. Diejenigen, die den Homagialeid nicht in den bestimmten Fällen einenden sollten, werden unzweckhaft sofort abgeleistet werden.

Nauenburg, 21. November. Die heute ausgeschriebene Nummer des offiziellen Bogenblattes für das Herzogthum Nauenburg enthält nachstehendes Ausgeschreiben an alle Oberhaupten im Herzogthum Nauenburg:

„Es ist zur Kenntnis der Regierung informiert, daß eine große Proklamation, die dato Schloß Dalgas, den 16. November 1863, unterzeichnet: Friedrich, Herzog von Schleswig-Holstein, in das hiesige Land gefaßt worden ist, worin der Unabhängigkeits-erklärende, die Regierung der Herzogthümer Schleswig und Holstein angestellt, und worin ein Antritt an die Nauenburger enthalten ist. Wenn wir nun gleich in der ländlichen und böhmenischen Bevölkerung der Launungen das Vertrauen tragen, daß sie dieser Anfrage kein Gedenken werden, so haben wir doch nicht unerlaßlich wollen, den sämmtlichen Dienstleuten des Herzogthums Nauenburg hiermit die Beweisung zu ertheilen, einschlägige Demonstrationen, welche durch diese Proklamation vorgetragen werden müssen, mit Kraft und Wirkung zu legen.“ Nauenburg, den 20. November 1863. Königliche Regierung des Herzogthums Nauenburg. — R. Adolph. Krauskopf.

Gerner enthält dasselbe Blatt eine Regierungsvorladung vom 20. November an sämmtliche Vertreter des Herzogthums Nauenburg wegen Abänderung des Kirchengebets, in welches die Fürbitte für die dänische Dynastie aufgenommen ist.

lücklichen Wahlbezirk etwa fallenden Trappen; daraus ergibt sich die Politik der freien Hand, eine aufgehoben des Bundes ist zulande Politik. Säcke Preußen an, es sollte das Beto gerade im Interesse der übrigen Städte und mittleren Staaten, so sei zu erwarten, wenn diese Interesse, wie Preußen sage, wirklich identisch mit dem Preußen sei, so brachte dies ja kein Beto, es werde dann ohnehin kein die Majorität haben. In der That, fügen wir hinzu, es ist nicht zu verstehen, warum Preußen die Gegenstellung ohne Beto bedroht sein soll durch die Reformate. Rümmt man praktisch den Fall, welche von preußischer Seite der Reformate entgegenbalten wird, das nämlich der Bundesrat über die Theilnahme an einem Kriege zu beschließen habe, welcher zwischen einer Bundesgruppe und einer auswärtigen Macht entstünde, so wird man finden, daß, wenn Preußen nur 5 Stimmen von den 18 Stimmen, welche außer ihm im Bundesrat sind, sich ausschließen, ein günstiger Befehl der Art nicht zu Stande kommen kann. Nach dem bestehenden Bundesrecht liegt in einem solchen Falle die Sache für Preußen mindestens nicht besser, denn nach Art. 12 der Schlusshand wird über eine Kriegserklärung im Plenum nach 3 Mehrheit abgestimmt. Rümmt man an, daß Preußen am leichtesten von den kleinen Staaten einige auf seine Seite ziehen würde, so ist die Chance, daß nach der Reformate nur 5 Stimmen sich Preußen angeschlagen brauchen, wohl größer, als daß es im Bundesplenum an die 20 Stimmen für sich gewinnt. Ist aber, fragen wir, erlaubt, anzunehmen, daß unter 18 Stimmen sich nicht fünf finden würden, die auf Preußen ständen, wenn nur ein Schatten von deutschem Interesse durch seine Meinung vertreten wäre? Ist es vernünftiger Weise erlaubt, anzunehmen, die mittleren und kleinen Staaten würden so leichter in den Krieg stürzen, daß nicht fünf Stimmen von ihnen auf das freiwillige Preußen entfallen? Wie bei diesem Verhältnis liegen, die doch behaupten, die preußischen Interessen, richtig erkannt, seien auch die deutschen Interessen, lange davor werden kann, daß Preußen majorität werden würde, wenn es — so sagt man — „für deutsche Interessen gegen Österreichische“ ist unverhüllbar. — Den alternativen Befehl im Einheitsrat möchte H. v. B. obwohl er darin keine Verhinderung sieht, wohl zugestanden haben, wenn sich dadurch die Ausführung der Reform erreichen läßt. Da Preußen seinerseits eine nationale Vertretung auf die rechten Wahlen „im Interesse der Gesamtheit Deutschlands“ forderte, reime ich nicht gut mit seinem bisherigen ehesten Streben zusammen, selbst und allein die Centralgewalt zu belassen. Österreich von der Verhinderung ausgeschlossen. Welche Verhinderung man in Preußen dem „deutschen Gesamtinteresse“ angedenkt lasse, wie man dort dasselbe verstehe, beweise in dem betreffenden Ministerialvertrag selbst die Stelle, wo davon die Rede sei, daß die Stimme des preußischen Landtags die Anhängerpunkte für die Beurtheilung der beabsichtigten Institutionen „von Seite des deutschen Volkes“ gerechtfertigt. Obgleich nun Preußen nicht höheres darüber aufzuzeigen scheint, daß die Wiederaufstellung für die Nationalvertretung abpassen finde, nichts darüber, ob neben dem Volksbau ein Staatenhaus errichten solle. Nichts über die Kompetenz der Vertretung — fordere es doch unbedingt Zugestand — obwohl es sich nur auf Verhandlungen entlassen wolle. Der Grund, weshalb Preußen die Elegation verwehrt, nämlich daß dadurch dem „Particularismus“ Verlust gelehrt würde, werde durch den Hinweis auf die einfache Partei entkräftet, daß meistens dieselben Wähler für die Landesvertretung wie für die Reichsvertretung wählen würden. Wählen sie dort partiziparistisch, wählen sie es auch hier, wenn dort nicht, auch dies nicht. Uebrigens sollte in den Landesvertretungen der nicht-preußischen Staaten ein echter deutscher Sinn, wenn davon in Berlin nur die Hälfte zu finden wäre, durch Alten längst gehoben sein. Er glaubt, nur unter einer Veräußerung seiner Preußen seine Forderung wegen direkter Wahlen erfüllt; nämlich dann, wenn ein „Deutschland“ mit preußischer Sphäre und Ausdehnung Österreichs als constitutiv liege. Dann nämlich würde das Übergewicht der preußischen Abgeordneten Preußen nicht im Parlamente die Oberhand geben, sondern auch die Landesvertretungen der Einzelstaaten zu Provinzialständen herabdrücken, um folglich allem deutschen Vertretungsstreben mit den Einzelstaaten ein Ende zu machen.

Drei Herren aus Österreich — Dr. Ring aus Prag, Mayfeld aus Österreich und Dr. Kreuzberg aus Prag — nahmen im Verlaufe der Debatte das Wort. Alle drei betonten, daß man in Österreich bereit sei, die Aenderungen an der Verfassung vorzunehmen, welche die Ausführung der Reformate erfordern würde. Wir erinnern uns hierbei des Berwurfs, welchen Herr May im Nationalverein den Österreichern machte: daß sie sich nämlich nicht hätten verpflichten sollen, sich im Verein Alem zu unterwerfen, was ein fünftiges Parlament (oder meinte Herr May eine Volksabstimmung) etwa beschließen würde (und wäre es auch der Ausdruck Österreichs), während hervorrangende Politiker der preußischen Vertreterpartei sich dem Ihnen zu wollen erklärten. Und dunkt, hierbei sei weniger der Vergleich am Platze, welchen Herr May macht, daß nämlich das deutsche Nationalaufgebot in Preußen das in Österreich bestehende übertrifft, als die Folgerung, daß man in Österreich politisch höher steht, als in der preußischen Vertreterpartei. Oder hält man es wirklich für läufig, daß nur für möglich, daß die deutschen Einzelstaaten, Regierungen wie Kammer als Vertreter des Volks, blindlings ihre Geschichte, ihre besten Rechte und Freiheiten einem Parlamente anvertrauen könnten, welches keine Garantie dafür gibt, daß nicht Parteihand und Parteintrügeln, winzige und zusätzliche Majoritäten die Entscheidung der wichtigsten Fragen brächten, wie wir das Aile ja schon mit der Frankfurter Reichsverfassung erlebt haben? Wer dasa glaubt, nur dergleichen versprechen kann, hat keine Ahnung von den wirklichen Interessen, von dem wirklichen Verfassungsleben der Einzelstaaten. Wegen eines wichtigen Schritts vorwärts zu thun, wird nie eine Reform in Deutschland geboten werden. Weiß man diese nicht werb zu halten und road zu halten in den deutschen Höfen, bis der Antagonismus geheben ist, so wird man sicher für lange Zeit von jedem Reformgedanken Abstand nehmen müssen. Die Knie würde nicht ausbleiben, um wenigstens über dann, wenn der Pessimismus sein Spiel treibt und Deutschland statt in den verhöhlten Bundesstaat mit Parlament, sicher in Dictaturstaat hineinführt.

Mit Hrn. v. Lindenholz's Rede im großdeutschen Vereine war der eigentliche Gegenstand der Verfassung geklärt. Hr. v. Schmen gab noch eine gehaltvolle Ergänzung, indem er die preußischen Gegenwörthe einer eingehenden Kritik unterzog. Das Beto anlangend, — führte der genannte Meister aus — so steht hinter denselben natürlich, damit es seine Wirksamkeit habe, der gesonderte Heeresbefehl über seine und in seinem mi-

Aus der Debatte des großdeutschen Vereins verdient former noch hervorgehoben zu werden, wie eine wahre politische Klugheit sich darin aussprach, daß mancher Redner, obwohl er erklärte, daß manche Punkte anderer Meinung, als die Reformate zu sein — Hr. v. Schmen ist Anhänger der Freiheit, Dr. Baader von Freiheit für direkte Wahlen, Dr. Kraatz aus Bensheim für Gewährung des Volksblums im Reichsrath an Preußen, für veränderte Stimmerteilung im Directorium und Reichsrath, sowie für die Möglichkeit direkter Wahlen —, darauf verzichtete, Anträge in dieser Richtung zum Beschlus erheben zu sehen, um derartige Reformate gegenüber, jede nicht zeitgemäße Kritik fallen zu lassen und den Eindruck nicht zu geben, daß das Gange ein westliches Gut der deutschen Nation sei.

Die Rede des Dr. Baader, aus Hannover hat in der Presse des Nationalvereins viele Sensation erzeugt; man erceptete daraus einige Dinge, z. B. daß der Nationalverein ein „französisches Importprodukt“ sei, daß in ihm der größte Servilismus herrsche und daß die wahren Ultramontanen die Garibaldischwärmer seien. Wer aber die theils in wohligem Bellantesse funkelnde, theils in breitem historischen Tone gehaltene Rede liest, wird diese Dinge für nicht so paradox halten, wie die Blätter des Nationalvereins es glauben wollen.

Von „Ultramontanismus“ war wohl in der Debatte keine Spur zu finden, ebenso wenig von politisch reaktionären Gefühlen. Über das erste Stichwort, welches der Nationalverein ausprügte, magte man sich auf mehreren Seiten lustig, was das andere betrifft, so bekannte Dr. Baader, aus Südwürttemberg, daß er verboten habe, zwischen dem Reich und den kleinen Staaten zu verhandeln, was die wahre Ultramontanen die Garibaldischwärmer seien. Wer aber die theils in wohligem Bellantesse funkelnde, theils in breitem historischen Tone gehaltene Rede liest, wird diese Dinge für nicht so paradox halten, wie die Blätter des Nationalvereins es glauben wollen.

Schließlich noch eine kleine Bemerkung zu den Reden der Herren Hoffstet. v. Kerstorff aus Augsburg und Dr. Kreuzberg aus Prag. Beide brachten die Zollvereinssagelegenheit zur Sprache und behaupten sie im politischen Sinne. Es mag dazu nach Allem, was man von ihnen und darüber gehört hat, wohl Berechtigung gegeben haben. Rechtsbestreiter bleibt, wir bei der Meinung stehen, die wir stets ausgesprochen haben, daß diese Frage, statt leichter, immer schwerer und vermöbelter werde, je mehr man sie mit politischen Sympathien und Antipathien verquidt. Der Zusammenhang kann ja unmöglich ganz gelungen werden, aber je leichter man ihm machen sucht, desto besser für Beides: sowohl für die Politik als für die Volkswirtschaft. Man hätte deshalb seine Meinung noch in einer Versammlung, die zu einem großen politischen Zweck zusammengetreten war, getrost die Zollfrage bei Seite liegen lassen können, ohne sich einer Unterlagerungsrede schuldig zu machen.

Dresdner Nachrichten

vom 24. November.

9. Infolge eines verbündeten, mit 17 Unterstiftungen (von denen jedoch später vier als „infolge eines Missverständnisses bezeichnet“ bezeichnet wurden) vereinbarten Aufrufs, stand gestern Abend in „Braun's Hotel“ unter Vorstoß des Herrn Advocate Siegl eine allgemeine Volksversammlung statt zur Bejrührung der Schleswig-Holsteinischen Frage. Die Räume des Saales waren überfüllt. Dr. Schlimper hielt einen längeren Vortrag über Deutschlands Recht auf die Herzogthümer, Heraus wurden folgende Resolutionen beantragt: 1) Das deutsche Volk wolle im Verein mit den Regierungen die Unabhängigkeit der Herzogthümer Schleswig-Holstein aner kennen und sie gegen die Neugriffe Dänemarks schützen; 2) die Königlich Sachsenische Staatsregierung sei aufzufordern, den Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein anzuerkennen. — Die erste Resolution wurde einstimmig, die zweite jedoch erst nach längern Debatten und (worauf vor recht verstanden haben) gegen 12 Stimmen angenommen. — Die Versammlung wurde mit einem entzückenden Hoch auf Schleswig-Holstein.

* Im August d. J. wurde auf dem alten Anwesen eines verstorbenen, mit einem neugeborenen Kind aufgefunden, welches dem Anwesen nach von der Mutter sofort nach der Geburt ermordet worden war. Jetzt ist es der L. Polizeidirektor gelungen, die Mutter zu ermitteln und zu verhaften. Dieselbe heißt Therese Hartig, ist von vier gebürtig, 21 Jahr alt, unverheirathet, hatte Aufwartungen, wurde gestern wegen Eigenthumseinbrüchen verhaftet und hat heute zugestanden, sich auf einem Grab des gedachten Kindes selbst entbunden und das frischliche Kind durch Schläge mit einem Stein auf den Kopf desselben getötet zu haben.

Provinzialnachrichten.

Leipzig. (L. T.) In der Sitzung der Stadtverordneten am 23. November beschloß man, wegen der mitteleuropäischen Bezeichnung „Reichsbildung“ der neuwahl des Herrn Stadtrathes Berlin an das Ministerium „Recurs“ zu ergehen — und encl. Herr Baurat Anton Mayer (Firma: Freige und Comp.) infolge der von ihm einbrachten Reclamation von der auf ihn gesetzten Wahl Stadtrath. Die wegen der Wasserleitung, der Verbindung der Herzogthümer u. j. v. beantragte neue Wahlresolutionen, die Volksabstimmung nicht erfüllt, wurden folgende Resolutionen beantragt: 1) Das deutsche Volk wolle im Verein mit den Regierungen die Unabhängigkeit der Herzogthümer Schleswig-Holstein anerkennen und sie gegen die Neugriffe Dänemarks schützen; 2) die Königlich Sachsenische Staatsregierung sei aufzufordern, den Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein anzuerkennen. — Die erste Resolution wurde einstimmig, die zweite jedoch erst nach längern Debatten und (worauf vor recht verstanden haben) gegen 12 Stimmen angenommen. — Die Versammlung wurde mit einem entzückenden Hoch auf Schleswig-Holstein.

* Im August d. J. wurde auf dem alten Anwesen eines verstorbenen Kindes ein neugeborenes Kind aufgefunden, welches dem Anwesen nach von der Mutter sofort nach der Geburt ermordet worden war. Jetzt ist es der L. Polizeidirektor gelungen, die Mutter zu ermitteln und zu verhaften. Dieselbe heißt Therese Hartig, ist von vier gebürtig, 21 Jahr alt, unverheirathet, hatte Aufwartungen, wurde gestern wegen Eigenthumseinbrüchen verhaftet und hat heute zugestanden, sich auf einem Grab des gedachten Kindes selbst entbunden und das frischliche Kind durch Schläge mit einem Stein auf den Kopf desselben getötet zu haben.

Statistik und Volkswirtschaft.

Nähe Danzig nach Nordamerika. Von Liverpool: Dienstag, 24. November, um 9 Uhr Morgens, die „Virginia“ nach New York (Camerun) anlaufen den 25. um 14½ Uhr Nachmittags. Mittwoch, 25. November, um 6 Uhr Abends, die „Oma“ nach San Fran. und Victoria (Camerun) anlaufen den 26. um 14½ Uhr Nachmittags. Donnerstag, 26. November, um 6 Uhr Morgens, die „Graaf“ nach San Fran. und Victoria (Camerun) anlaufen den 27. um 2 Uhr Nachts. Samstag, 28. November, um 6 Uhr Morgens, die „Graaf“ nach San Fran. und Victoria (Camerun) anlaufen den 29. um 14½ Uhr Nachmittags. Sonntag, den 29. November, um 11 Uhr Vormittags, die „Graaf“ nach San Fran. und Victoria (Camerun) anlaufen den 29. um 14½ Uhr Nachmittags.

